

08.10.2015

Autor:

Dr. Nikos Förster, LLH-Marktinformation, nikos.foerster@llh.hessen.de

2. vorläufiges Ernteergebnis der hessischen Getreide- und Winterrapserte 2015

Wie das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung in einer Presseerklärung mitteilte, liegt das 2. vorläufige Ernteergebnis der deutschen Getreide- und Winterrapserte vor. Ein Blick auf das Zahlenmaterial offenbart, dass die hessischen Landwirte im Jahr 2015 eine überraschend gute Ernte eingefahren haben (vgl. Tabelle 1). Nach der Statistik sind die Erträge beim **Weizen** mit durchschnittlich 77,8 dt/ha gegenüber dem Vorjahresrekordwert (83,7) um 7% geringer ausgefallen und liegen somit ungefähr auf dem Niveau des sechsjährigen Mittels (77,5). Dies entspricht in etwa dem Ergebnis für das gesamte Bundesgebiet, nach dem der durchschnittliche Hektarertrag mit 80,2 dt/ha gegenüber dem Vorjahr (86,3) um 7,1% gesunken ist. Bei dieser Betrachtung ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Ertragsrückgänge auf besonders trockenen Standorten und sandigen Böden wesentlich deutlicher ausfielen. Das BMEL spricht demgemäß in seinem Bericht von einer „*ungewöhnlich großen Spannweite von Ernteergebnissen*“. Beim **Roggen** wurden in Hessen Erträge von 59,8 dt/ha erwirtschaftet, was rechnerisch einem Ertragsrückgang von 3% gegenüber dem Vorjahr (61,9) entspricht. Nach Einschätzung der Experten von den Landessortenversuchen führten gute Bestäubungsbedingungen zu gut gefüllten Roggenähren. Da der Anbau jedoch deutlich eingeschränkt wurde, fiel die Erntemenge gegenüber dem langjährigen Mittel um ca. 14%.

Bei der **Wintergerste**, der am frühesten reifen Getreidekultur, konnten entgegen der wetterbedingten Erwartungen sogar überdurchschnittliche Erträge erzielt werden. Mit einem mittleren Ertrag von 72 dt/ha wurde das Niveau von 2014 (66,9) deutlich übertroffen. Das Druschergebnis für **Triticale** entspricht mit 65 dt/ha hingegen etwa dem langjährigen Mittelwert. Aufgrund ihres Entwicklungsvorsprungs haben die Winterkulturen die Frühjahrstrockenheit wesentlich besser überstanden als die Sommerkulturen. In einem besonderen Maße haben die Niederschlagsdefizite offenbar dem **Hafer** zugesetzt. Mit 43 dt/ha ist das Ertragsniveau bei dieser Kultur um 16% geringer ausgefallen als im sechsjährigen Mittel. Alle Getreidekulturen zusammen genommen, erreichen nach den vorliegenden Messungen einen mittleren Hektarertrag von 71,6 dt/ha. Damit wird das sechsjährige Mittel 2009-2014 (69,7) etwa um 2,7% übertroffen. Für den **Winterraps** lässt sich mit 38 dt/ha angesichts der sehr trockenen Fröhsommerwitterung und suboptimalen Aussaatbedingungen im Herbst ebenfalls ein gutes Druschergebnis resümieren. Die Ölgehalte der bisher überprüften Rapsproben liegen im mehrjährigen Vergleich überdurchschnittlich hoch, womit auch die Anforderungen an die Qualität erfüllt werden.

Tabelle 1: Ergebnis der 2. vorläufigen Erntemeldung (Stand 25.09.2015)

Fruchtart	Mittel 2009/2014			Vorläufig 2015		
	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
	ha/ar	dt/ha	t	ha/ar	dt/ha	t
Winterweizen	154748,68	78,20	1210063,00	161047,95	78,70	1267447,37
Sommerweizen	5832,35	61,00	35580,21	4445,27	49,90	22181,90
Hartweizen (Durum)	445,56	58,33	2598,86	877,19	(45,60)	(3999,99)
<i>Weizen zusammen</i>	161026,59	77,52	1248241,78	166370,41	77,76	1293629,26
Roggen (incl WMG)	16416,06	58,54	96100,23	13775,99	59,79	82366,64
Brotgetreide	177442,65	75,76	1344342,00	180146,40	76,38	1375995,90
Wintergerste	67075,04	64,07	429744,65	66909,30	72,06	482148,42
Sommergerste	24426,91	54,43	132950,02	19864,53	48,60	96541,62
<i>Gerste zusammen</i>	91501,96	61,50	562694,67	86773,83	66,69	578690,04
Hafer	10960,31	51,18	56093,59	9651,25	43,10	41596,89
Sommermenggetreide	1680,58	43,17	7255,45	1438,43	40,90	5883,18
Triticale	16940,25	64,57	109381,95	19152,89	65,00	124493,79
Futter- u. Industrie- getreide zusammen	121083,10	60,74	735426,00	117016,40	64,15	750663,90
Getreide insgesamt (ohne Körnermais/CCM)	298525,75	69,67	2079768,00	297162,80	71,57	2126659,80
Winterraps	64700,21	39,01	252380,05	55998,98	38,31	214532,09

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.